



Reinhard Breuer
Chefredakteur

Undicht am Himmel

Sein Land gegen Angriffe zu verteidigen ist ehrenvoll. Es mit Mitteln zu tun, die dieser Aufgabe nicht gewachsen sind, ist nur teuer und töricht. Seit die Sowjetunion sich als Erzfeind vom Dienst verabschiedet hat, bleiben als Bedrohungsstaaten mit atomarem Potenzial derzeit nur noch Nordkorea und der Iran. Beide haben sich in der Vergangenheit durch nukleare Aufrüstung unbeliebt gemacht, im Fall des Irans scheint sich zumindest temporär eine Entspannung abzuzeichnen.

Das sagt noch nicht viel über eine transkontinentale Bedrohung durch Langstreckenraketen, die gegen die USA gerichtet sein könnten – eine potenzielle Bedrohung mit nuklearen oder biologischen Waffen, gegen die sich Bushs *National Missile Defense* (Nationale Raketenabwehr, NMD) richtet. Richard L. Garwin wendet sich in seinem Beitrag nicht unbedingt gegen eine »wirksame Abwehr«. Jedoch bezweifelt der langjährige Berater der US-Regierung in Sachen Waffentechnologie und Raketenabwehr, dass die Milliarden für die gegenwärtige Strategie richtig angelegt sind (S. 66).

Zwar ist die NMD keine direkte Wiederauflage von Reagans *Strategic Defence Initiative* SDI. Doch drängt sich der Eindruck auf, dass dieser »Son of Star Wars« wesentliche Mängel des SDI-Programms keineswegs vermeidet und das Ganze doch wieder nur ein gigantisches Wirtschaftsförderprogramm darstellt. Kritik kommt nicht nur von Garwin, sondern auch von Forschern des Massachusetts Institute of Technology (MIT). Dessen Sicherheitsexperte Theodore Postol etwa hebt als größte Schwäche der NMD die Unfähigkeit der NMD-Sensoren hervor, zwischen Nuklearsprengköpfen und selbst simpelsten Attrappen zu unterscheiden.

Postol hatte sich bereits 1992 mit dem Pentagon angelegt, als er die US-Raketenabwehr im Golfkrieg von 1991 untersuchte. Er widersprach der Behauptung der Militärs, Patriot-Raketen hätten 96 Prozent von Saddam Husseins Scud-Raketen erfolgreich abgefangen. Stattdessen bewies er, dass die tatsächliche Abfangrate praktisch gleich null war. Kürzlich legte Postol im »New Scientist« nach, in dem er auch dem Patriot-Einsatz des zweiten Golfkriegs vom Frühjahr 2003 aller- schlechteste Zensuren ausstellte. Dort waren nämlich zwei nach Kuweit heimkehrende Bomber von Patriot-Raketen abgeschossen worden – *friendly fire*.

»Obwohl die NMD-Technologie anders ist als die der Patriot«, urteilt der MIT-Experte, »teilen sie die gleiche problematische Ideologie – nämlich den Glauben, dass man anfliegende Raketen zuverlässig zerstören könne.« Kein Wunder, dass nicht nur Postol fragt, wie man die USA gegen einen Raketenangriff verteidigen will, wenn alle verfügbaren Abwehrsysteme »zutiefst fehlerhaft« sind. Womöglich geht es in erster Linie auch gar nicht darum. Spektrum der Wissenschaft zitierte dazu schon vor Jahren einen US-Diplomaten (SdW 9/2001, S. 86) mit einer Aussage, die noch immer gültig scheint: »Die Bedrohung durch Schurkenstaaten ist real. Wir müssen unseren Bürgern zeigen, dass wir etwas dagegen tun. Eine Raketenabwehr ist die einzige Möglichkeit, die wir haben – ob sie funktioniert oder nicht.«

»Obwohl die NMD-Technologie anders ist als die der Patriot«, urteilt der MIT-Experte, »teilen sie die gleiche problematische Ideologie – nämlich den Glauben, dass man anfliegende Raketen zuverlässig zerstören könne.« Kein Wunder, dass nicht nur Postol fragt, wie man die USA gegen einen Raketenangriff verteidigen will, wenn alle verfügbaren Abwehrsysteme »zutiefst fehlerhaft« sind. Womöglich geht es in erster Linie auch gar nicht darum. Spektrum der Wissenschaft zitierte dazu schon vor Jahren einen US-Diplomaten (SdW 9/2001, S. 86) mit einer Aussage, die noch immer gültig scheint: »Die Bedrohung durch Schurkenstaaten ist real. Wir müssen unseren Bürgern zeigen, dass wir etwas dagegen tun. Eine Raketenabwehr ist die einzige Möglichkeit, die wir haben – ob sie funktioniert oder nicht.«

PS: Richten wir den Blick auf 2005: 1. Was **wird** die Forschung im kommenden Jahr besonders beschäftigen? 2. Womit **sollte** sich die Forschung Ihrer Meinung nach auseinander setzen?

Machen Sie mit und schreiben Sie uns Ihre Meinung unter www.spektrum.de/2005.

ANZEIGE



NUKEPHOTO.COM / PAUL SHAMBOOM